



Was ist Falun Gong und warum wird es verfolgt?

Falun Dafa, auch Falun Gong genannt, ist eine Meditationspraxis aus China, welche in der chinesischen Tradition wurzelt. Sie beinhaltet fünf körperliche Übungen, die gemeinsam mit der tiefgründigen Lehre von Wahrhaftigkeit, Barmherzigkeit und Nachsicht zur körperlichen Gesundheit und seelischen Zufriedenheit beitragen.

Wegen dieser wirkungsvollen Effekte erfreute sich Falun Dafa in China sehr schnell großer Beliebtheit. In nur sieben Jahren wuchs die Anzahl der Praktizierenden in China auf über 80 Millionen Menschen, was die Zahl der Mitglieder der Kommunistischen Partei Chinas überstieg. Dies schien dem damaligen Staatschef, Jiang Zemin, zu viel. Seit dem 20. Juli 1999 ist Falun Gong in China einer landesweiten und rechtswidrigen Verfolgung ausgesetzt.

Falun Dafa wurzelt in den Lehren von Buddhismus und Taoismus, die von der KP Chinas seit der Kulturrevolution systematisch bekämpft wurden. Eine Propagandawelle der Lügen und Verleumdungen gegen Falun Gong begann. Zehntausende Menschen wurden seitdem inhaftiert, gefoltert und ihrer Organe beraubt.



www.faluninfo.at



www.chinatribunal.com



Entschließung des
Europäischen Parlaments
vom 18.01.2024

FALUN DAFA NEWS

China: Organdiplomatie und ihre Implikationen



Die Falun Gong-Praktizierende Han Yu, deren Vater 2004 in Peking zu Unrecht inhaftiert und dem mutmaßlich ein Organ entnommen wurde.

Die Mikrofonpanne bei Putins Chinabesuch am 3. September war den zahlreichen Medienberichten zur Folge wohl in aller Munde: Während einer Militärparade der Kommunistischen Partei Chinas wurde ein privates Gespräch zwischen Xi Jinping, Wladimir Putin und Kim Jong Un aufgezeichnet, als sie sich auf das Podium zu bewegten. Putin meinte, mit Biotechnologie und Organtransplantationen könne man Unsterblichkeit erreichen. Xi Jinping erwiderte, dies könne das Leben auf 150 Jahre verlängern, wobei ein Siebzigjähriger dann noch „wie ein Kind“ sei.

Wie zahlreiche Medien analysierten, deuten Xis und Putins Streben nach außergewöhnlicher Langlebigkeit auf den Wunsch hin, Macht auf unbestimmte Zeit zu behalten – ein wiederkehrendes Merkmal autoritärer Herrscher. Ihr gemeinsames Auftreten an der Seite Kim Jong Uns verstärkt außerdem die Vorstellung eines gefährlichen Bündnisses von Autokratien, das den demokratischen Werten des Westens entgegensteht.

Die Frage, die wohl aber tiefgehende Abgründe erahnen lässt, ist jene nach der Herkunft der Organe. In China werden jährlich zehntausende Organtransplantationen durchgeführt. Mittlerweile kann man in China innerhalb von Tagen bzw. Wochen jedes Organ bekommen – vor allem wenn man in einer politisch-diplomatischen

Beziehung steht und zahlungsbereit ist, wie schon einige namhafte Beispiele zeigten, wie z.B. die rasche Lebertransplantation für den Sohn des malaysischen Königs Ibrahim Iskandar oder die ebenfalls äußerst schnelle Nierentransplantation des malaysischen Abgeordneten Bung Moktar. Der Sultan bedankte sich sogar öffentlich für das rasche Arrangement Chinas. An zahlreichen ähnlichen Beispielen lässt sich ein deutliches Muster erkennen: für einflussreiche und zahlungskräftige Ausländer schrumpfen Wartezeiten für Organe von Jahren auf Wochen. Doch die eigentliche Brisanz liegt in den widersprüchlichen Zahlen Chinas.

Woher stammen die ztausenden Organe?

Bis 1999 gab es in China insgesamt nur 135 Lebertransplantationen, also 5-6 pro Jahr. Zwischen 1999 und 2006 explodierte die Zahl auf über 15.000 Operationen, was einem Durchschnitt von über 1.700 Operationen pro Jahr entspricht. Diese Zeitspanne fällt genau mit den ersten Jahren der Verfolgung der Meditationspraxis Falun Gong zusammen. Seit Juli 1999 verschwanden tausende Falun-Gong-Praktizierende spurlos. China erklärte zunächst, dass die Organe von hingerichteten Gefangenen stammten. 2015 erklärte China, dass die Organe nun von einem freiwilligen Spendersystem stammen. Aber: 2015 waren nur 2.766 Spender registriert, über 10.000 Transplantationen wurden jedoch durchgeführt. 2023 wurden 6.000 Spender gemeldet, jedoch stieg die Anzahl der Transplantationen auf 20.000.

Falun Gong von Organraub betroffen

Seit 2006 haben unabhängige Ermittler (David Matas und David Kilgour aus Kanada, Ethan Gutmann aus den USA) eine Fülle von Beweismaterialien zusammengetragen, die darauf hinweisen, dass gewissensgefangene Falun-Gong-Praktizierende in großer Zahl getötet wurden, um die staatlich gelenkte Organtransplantationsindustrie in China zu versorgen.

Bestätigte Fälle im Juli und August 2025: Insgesamt 937 Falun-Dafa-Praktizierende wegen ihres Glaubens verhaftet / schikaniert

Im Brennpunkt:

Im Juli und August 2025 wurden 937 neue Fälle bestätigt, in denen Falun-Dafa-Praktizierende wegen ihres Glaubens verhaftet oder schikaniert wurden. Von den neu bestätigten 937 Fällen waren 468 Verhaftungen und 469 Schikanen. Bei 319 Praktizierenden wurden die Wohnungen durchsucht und zwölf Praktizierende wurden in Gehirnwäsche-Einrichtungen festgehalten. Einige der Verfolgungen fanden bereits in früheren Jahren statt.

Die immer strengere Informationszensur durch die Kommunistische Partei Chinas (KPCh) erschwerte es den Minghui-Korrespondenten, die Daten rechtzeitig zu sammeln, zu überprüfen und zu melden. Das hat zu weiteren Verzögerungen bei der Berichterstattung geführt.

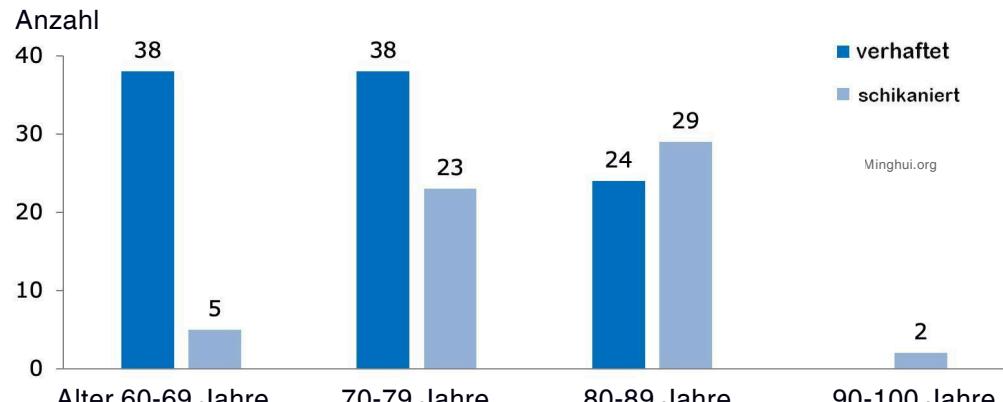
Bei mindestens 159 Praktizierenden betrug das Alter zum Zeitpunkt ihrer Verhaftung oder Schikane 60 Jahre oder älter.

Die 937 Opfer stammen aus 27 Provinzen und regierungsunmittelbaren Städten. Die meisten Fälle wurden aus der Provinz Hebei gemeldet (170), gefolgt von Heilongjiang mit 139 und Shandong mit 120 Fällen.

Vor der Militärparade der KP Chinas: Verhaftungen in ganz China
Falun-Dafa-Praktizierende in ganz China wurden im Vorfeld der großen Militärparade der Kommunistischen Partei Chinas (KPCh) am 3. September 2025 verstärkten Verhaftungen und Schikanen ausgesetzt. Vor wichtigen Veranstaltungen oder Jahrestagen nimmt die KPCh regelmäßig Falun-Dafa-Praktizierende ins Visier, um sie daran zu hindern, auf die seit 26 Jahren andauernde Verfolgung aufmerksam zu machen.

Die 85-jährige Deng in Peking wurde im August jedes Mal von zwei Sicherheitsbeamten beschattet, wenn sie das Haus verließ. Sie sagte zu ihnen: „Das kommunistische Regime

Bilanz Juli/August 2025: Ältere Falun-Dafa-Praktizierende verhaftet und schikaniert (nach Altersgruppen)



hat Waffen, Kanonen und eine Armee. Warum haben Sie Angst vor einer 85-jährigen Frau wie mir?“ Die Beamten schwiegen.

Auch andere Praktizierende in Peking berichteten von Schikanen in ihren Wohnungen und dass sie von der Polizei gefilmt worden seien. Einige Mitarbeiter des Nachbarschaftskomitees warnten die Praktizierenden davor, unzensierte Nachrichten zu lesen.

Ab dem 26. August 2025 begannen Polizei und/oder Mitarbeiter des Nachbarschaftskomitees in Shanghai, bestimmte Praktizierende rund um die Uhr zu überwachen. Sie sagten, die Überwachung werde neun Tage dauern, bis die Militärparade beendet sei. Die Polizei reagierte sogar sehr nervös, wenn die Familienangehörigen dieser Praktizierenden das Haus verließen.

Engmaschige Überwachung

Shanghaierinnen drei Tage lang streng bewacht

Nachdem Li Hong, eine Einwohnerin Shanghais, am 8. September 2023 nach einer einjährigen Haft wegen ihres Glaubens an Falun Dafa freigelassen worden war, wurde sie von der Ortspolizei streng überwacht.

Vom 20. bis 22. Juli 2025 wurde sie von zwei Personen überwacht und beschattet.

Sie machten Fotos von ihr und meldeten ihre Aktivitäten. Li Hong versuchte, die beiden Personen davon zu überzeugen, sich nicht an der Verfolgung zu beteiligen. Sie sagten ihr, sie würden für ihre Arbeit 300 Yuan (etwa 36 Euro) pro Tag verdienen.

Fahrtenschreiber eines Ehepaars aus Liaoning von der Polizei geortet

Ein Ehepaar im Kreis Qingyuan in der Provinz Liaoning wurde gegen 22 Uhr zu Hause festgenommen. Am 21. Juli 2025 durchsuchte die Polizei ihre Wohnung und brachte Chen Guicun in das Untersuchungsgefängnis Dashagou und seine Frau Chen Ji'e in das Untersuchungsgefängnis Nangou.

Frau von Auto angefahren; Polizei nimmt sie anstelle des Fahrers fest

Yuan Chunni aus der Stadt Macheng in der Provinz Hubei wurde Mitte Juli 2025 von einem Auto angefahren. Der junge Fahrer, ein Essenslieferant, flehte sie an, den Unfall nicht zu melden. Sie tröstete ihn und sagte ihm, dass sie Falun Dafa praktizierte und keine Entschädigung von ihm verlangen werde. Doch ihr Gespräch und die Übergabe eines Falun-Dafa-Flyers an den jungen Mann wurden von der Überwachungskamera aufgezeichnet. Anstatt den Unfall zu untersuchen, verhaftete die Polizei Yuan und hielt sie eine Woche lang fest.



... Fortsetzung von Seite 1

Im Jahr 2019 überprüfte das China Tribunal unter dem Vorsitz von Sir Geoffrey Nice KC – dessen Mitglieder Expertinnen und Experten für internationales Menschenrecht, Transplantationsmedizin, internationale Beziehungen, Chinastudien und Wirtschaft waren – über zwölf Monate sämtliche Belege. Das Tribunal kam „einstimmig und jenseits vernünftiger Zweifel“ zu dem Schluss, dass „erzwungene Organentnahmen seit Jahren in ganz China in erheblichem Umfang verübt werden und dass Falun-Gong-Praktizierende eine – und wahrscheinlich die wichtigste – Quelle der Organversorgung waren.“

<https://chinatribunal.com/>

Bis heute ist die Herkunft der Organe in China nicht transparent, und keiner unabhängigen Organisation ist es gestattet, das Transplantationssystem Chinas unangekündigt zu untersuchen.

Solange es keine belastbaren Nachweise dafür gibt, dass China den Missbrauch in der Organtransplantation beendet hat oder unabhängige Überprüfungen seines Programms zulässt, ist es nicht gerechtfertigt anzunehmen, dass dieser Missbrauch gegenüber Falun-Gong-Praktizierenden oder anderen Gewissensgefangenen eingestellt worden sei.

Überlebendenbericht

Persönliche Schilderungen führen das Ausmaß des Grauens eindrücklich vor Augen. Im März 2024 berichteten britische Medien über Cheng Pei-Ming, einen Falun-Gong-Praktizierenden, der eine versuchte erzwungene Organentnahme in China wie durch ein Wunder überlebte und in den Westen fliehen konnte:

<https://www.telegraph.co.uk/world-news/2024/08/09/organ-harvesting-survivor-cheng-pei-ming-china/>

Die meisten Opfer haben dieses Glück nicht und werden im Zuge der Organentnahme getötet.

Große Parade in Wien für ein Ende der Verfolgung von Falun Gong

Aktuell:

Am 29. und 30. 08. 2025 besuchte die Tian Guo Marching Band Wien. Sie führte eine lange Parade durch die Innenstadt an, die zahlreiche Passanten sehr beeindruckte. Sie erhielten Informationsmaterial und viele unterschrieben für ein Ende der Verfolgung von Falun Gong eine Petition.

Praktizierende aus über zehn Ländern Europas zeigten am 29.08. auf dem Stephansplatz die fünf Übungen der Meditationsschule vor. Anschließend fand eine Kerzenlichtmahnwache zum Thema „Wahrhaftigkeit, Güte und Nachsicht“ für die hunderttausenden in China zu Tode verfolgten Menschen statt, die nach diesen Grundsätzen gelebt hatten.

Am 30.08., nach einer Kundgebung auf dem Helmut-Zilk-Platz, führte die Tian Guo Marching Band eine Parade über die Ringstraße und die Kärntner Straße. Viele Passanten begeisterten sich für die Musik, die Farbenpracht und den Tanz des chinesischen Drachens.

Betroffenheit weckte jedoch eine lebensecht nachgestellte Szene von staatlich gelenktem Organraub in China. Weiß gekleidete Damen trugen die Bilder vieler ermordeter Bürger.



Die Europäische Tian Guo Marching Band vor der Wiener Oper

Ein chinesischer Student war von der Parade begeistert, distanzierte sich aber vom chinesischen Regime, als er von seinen Verfehlungen erfuhr.

Eine Rechtsanwältin und ein Krankenpfleger fanden es gut, Bewusstsein über die Verfolgung in China zu bilden: „Was Menschen glauben und praktizieren wollen, sollte nicht als Verbrechen gebrandmarkt werden.“ Die drei Prinzipien Wahrhaftigkeit, Güte und Nachsicht sollten „die Grundlage für die Menschheit sein“: „Wenn die Welt diese drei Prinzipien beherzigen würde, hätten wir meines Erachtens eine bessere Gesellschaft,“ sagte die Anwältin.

Eine Reiseleiterin verurteilte es, „dass Menschen wegen ihrer Organe getötet

werden“: „Ich bin schockiert. Das ist das Schlimmste, was man sich vorstellen kann, dass ein Staat so etwas autorisiert und legalisiert. Ich komme aus Österreich, das Gott sei Dank ein freies und demokratisches Land ist. Das Thema wird immer wichtiger, jeder sollte davon erfahren! Jetzt sollten noch viel mehr Menschen diese Informationen in den sozialen Medien posten und weiterverbreiten. Wir in Österreich wissen nicht, was in China vor sich geht.“

„Die Verfolgung von Falun Dafa ist gegen die Menschlichkeit“, betonte eine Sport-Trainerin, „Falun Dafa lehrt die Menschen, gut zu sein, und ist hochspirituell. Ich glaube, eine neue Ära bricht an.“



Die chinesische Redewendung vom Wunschtraum: 黃粱一夢

Das alte China:

Die alte chinesische Literatur ist reich an Erzählungen, die sich mit dem Sinn des Lebens, mit Macht und Illusionen beschäftigen. Zu den bekanntesten zählt eine Geschichte der Tang-Dynastie, welche die Vergänglichkeit des weltlichen Erfolgs ergründet und die chinesische Redewendung Wunschtraum: 黃粱一夢 (huáng liáng yī mèng) prägte.

Während der Kaiyuan-Zeit der Tang-Dynastie reiste der arme Gelehrte Lu Sheng durch die Stadt Handan. Er machte gerade in einem Gasthaus Rast, als er auf den Daoisten Lü Dongbin traf, der die Gabe der Unsterblichkeit besaß.

Sie kamen ins Gespräch und Lu Sheng teilte ihm seinen größten Wunsch mit: die kaiserliche Prüfung zu bestehen, ein hoher Beamter zu werden und ein Leben in Wohlstand und Ansehen zu genießen.

Der Daoist hörte ihm mit einem verständnisvollen Lächeln zu. Er reichte Lu Sheng ein blau-weißes Porzellankissen und sagte: „Schlaf auf diesem Kissen, und all die Reichtümer und Ehren, von denen du träumst, werden dir gehören.“

Lu Sheng, bereits müde, nahm das Kissen und legte sich hin. Inzwischen hatte der Wirt gelbe Hirse zum Kochen auf den Herd gestellt – die Zubereitung des Essens würde noch eine Weile dauern.

Der arme Gelehrte schlief ein – und hatte einen regen Traum. Ihm träumte, dass er nach Hause zurückkehrte und eine schöne, reiche Frau aus dem angesehenen Geschlecht Cui heiratete. Dank ihrer Unterstützung stieg er schnell in seinem Amt auf. Er bestand anschließend die kaiserliche Prüfung und wurde in ein hohes Staatsamt berufen. Er häufte ein riesiges Vermögen an und war von Luxus und Ehre umgeben.

Sein Weg verlief jedoch nicht reibungslos. Zweimal wurde er fälschlicherweise beschuldigt und im Rang herabgestuft, und einmal entkam er nur knapp der Hinrichtung. Aber jedes Mal gelang es ihm, wieder aufzusteigen. Während seiner zweiten Krise sagte er zu seiner Frau: „Wir besitzen fünf Morgen gutes Land in Shandong. Das reicht für ein friedliches Leben. Warum sollte ich nach Macht und Reichtum streben, nur um am Ende mit falschen Anschuldigungen konfrontiert und beinahe hingerichtet zu werden?“

Dank eines Verbündeten wurde sein Todesurteil in eine Verbannung umgewandelt. Jahre später holte ihn der Kaiser jedoch zurück in die Hauptstadt und ernannte ihn zum Gouverneur von Yan. Sein Ansehen und seine Autorität wuchsen. Im Alter lebte er in Wohlstand und starb friedlich.

In diesem Moment wurde Lu Sheng wach. Der Taoist saß noch immer neben ihm. Der Hirsebrei war noch nicht gar. Alles, was er gerade erlebt hatte – Jahrzehnte der Ehre, Schande, Macht und des Friedens – hatte sich in einem Traum abgespielt.

Lü Dongbin, der immer noch neben ihm saß, fragte mit einem Lächeln: „Das Leben eines Menschen ist wie ein Traum, nicht wahr?“ Dem jungen Studenten wurde plötzlich klar, dass dies keine gewöhnliche Begegnung war. Er gab seine irdischen Wunschträume auf und folgte Lü Dongbin, um das Große Dao zu lernen.

Von dieser Geschichte kommt das Idiom huáng liáng yī mèng, „ein Wunschtraum“. Wörtlich bedeutet es, „Ein Traum, während die Mahlzeit mit gelber Hirse kocht“.

Quellen und vollständige Artikel:
<https://yuanning.de/articles/a115390-chinesische-redewendung-vom-wunschtraum-huang-liang-yi-meng.html>

US-Senatoren drängen auf Verabschiedung des Falun Gong Protection Act

Weltweit

Der Falun Gong Protection Act (Gesetzesentwurf S.817) wurde am 3. März 2025 von Senator Ted Cruz eingebracht. Nun drängen weitere Abgeordnete und Senatoren darauf, den Gesetzesentwurf voranzutreiben.

Der Falun Gong Protection Act sieht die Verhängung von Sanktionen im Zusammenhang mit der Zwangsentnahme von Organen in der Volksrepublik China vor. Falun-Gong-Praktizierende sind die Hauptopfergruppe des staatlich organisierten Organraubes durch die KPCh.

Zehn prominente Politiker, darunter Senatorin Angela Paxton und der Mehrheitsführer des Repräsentantenhauses von Texas, der Abgeordnete Tom Oliverson, schrieben Briefe an Senator Ted Cruz, in denen sie ihre nachdrückliche Unterstützung für den Falun Gong Protection Act zum Ausdruck brachten. Sie forderten den Senat zudem auf, rasch zu handeln um die Verabschiedung des Gesetzes voranzubringen.

Tom Oliverson schrieb in seinem Brief zur Unterstützung des Gesetzesentwurfs: „Seit über zwei Jahrzehnten erleiden gläubige Menschen willkürliche Inhaftierungen, Folter und sogar Organraub – allein aufgrund ihres Glaubens. Die Geschichte wird sich daran erinnern, wie die Welt auf solche Gräueltaten reagiert hat. Die Vereinigten Staaten dürfen nicht dazu schweigen.“

Vollständiger Gesetzesentwurf:
<https://www.congress.gov/119/bills/s817/BILLS-119s817is.xml>

Herausgeber:

Falun Dafa Informationszentrum Österreich
Am Messezentrum 6, 5020 Salzburg

Redaktion: Julia Wikström, Maria Schörgel,
Magdalena Fischer, Christina Winter,
Mircea Arthofer

E-Mail: newsletter@faluninfo.at
Web: <https://newsletter.faluninfo.at>

Gedruckt mit freundlicher Unterstützung von:
Demolsky pro Büro www.demolsky.at

Redaktionsschluss: 21.10.2025

Wenn Sie den Newsletter (Printform oder E-Mail) zwei-monatlich kostenlos zugesendet bekommen wollen, kontaktieren Sie bitte das Informationszentrum oder rufen Sie +43 664 81 24 220 (Redaktion)

Allgemeine Infos über Falun Gong:
www.falundafa.org
www.faluninfo.at
[https://de.faluninfo.eu](http://de.faluninfo.eu)

Bitte unterstützen Sie die G7+7 Petition: FOHpetition.org

Empfänger:

